

Impulse zum EG

450 Morgenglanz der Ewigkeit

Text: Christian Knorr von Rosenroth (1654) 1684, teilweise nach Martin Opitz 1634

Musik: Johann Rudolf Ahle 1662, Halle 1708

Biographisches

von Christa Kirschbaum

Christian Knorr von Rosenroth (1636 Alt-Raudten / Schlesien - 1689 Großalbershof) ist ein vielseitig interessierter und gebildeter Sohn eines Pfarrers. Er studiert Rechtswissenschaften, Theologie, Philosophie, klassische Sprachen und verschiedene naturwissenschaftliche Fächer. Zudem beschäftigt er sich mit jüdischer Religionsphilosophie und übersetzt 1677 in seinem Hauptwerk *Kabbala denudata* („offenbarte Überlieferung“) Texte der jüdischen Mystik ins Lateinische. Ab 1668 arbeitet Knorr von Rosenroth als Hof- und Kanzleirat in Sulzbach und widmet sich nebenbei naturphilosophischen Studien. Vermutlich während eines morgendlichen Spazierganges inspiriert ihn das Erlebnis der Morgendämmerung zu seinem Lied *Morgenglanz der Ewigkeit*. Dies ist das bekannteste von insgesamt 75 Liedern, die Knorr von Rosenroth 1684 in dem Gesangbuch *Neuer Helicon mit seinen neun Musen* als „Geistliche Sittenlieder“ veröffentlicht.

Johann Rudolf Ahle (1625 Mühlhausen – 1673 Mühlhausen) nimmt nach seiner Schulzeit in Mühlhausen und Göttingen das Studium der Theologie an der Universität Erfurt auf. 1646 wird er Kantor an der Erfurter Kirche und Schule St. Andreas. 1659 kehrt er nach Mühlhausen zurück und heiratet. 1654 wird er Organist an St. Blasii. Im folgenden Jahr wird er in den Rat der Stadt gewählt, übernimmt verschiedene Verwaltungsaufgaben und wird schließlich 1673 Bürgermeister. Man rühmt ihn für seinen Fleiß und seinen praktischen Sinn für die Verwaltung öffentlicher Angelegenheiten, die sich mit „warmer Liebe zur Kunst“ verbinden. In seinen Melodien, die als Arien für Solo- oder Chorgesang bestimmt sind, geht es ihm um Verständlichkeit und Popularität: „Auf die Lieblichkeit hab ich einzig gezielet, damit die schönen Text desto besser von den einfältigen behalten werden.“

© Zentrum Verkündigung der EKHN

Wir freuen uns, wenn Sie unsere Materialien für Ihre Arbeit in der Gemeinde, im Dekanat oder Ihrer Einrichtung verwenden. Eine Veröffentlichung in Druckform oder im Internet bedarf einer vorherigen Zustimmung des Zentrums Verkündigung. Bitte wenden Sie sich mit Ihren Fragen an [Nora Krieger](#), Sachbearbeitung Abdruckrechte Zentrum Verkündigung. Bild-, Druck- und Textvorlagen dürfen darüber hinaus weder an andere Nutzer unentgeltlich weitergegeben noch gewerblich vertrieben werden.